

Technische Betriebe

Offenburg

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Marleener Straße 4
77656 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	10
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	10
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	10
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	11
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	11
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	17
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	17
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	17
2. Jahresabschluss	18
3. Lagebericht	18
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	19
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	19
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
1. Vermögenslage (Bilanz)	20
2. Finanz- und Liquiditätslage	24
3. Ertragslage	26
3.1 Plan-Ist-Vergleich	26
3.2 Mehrjahresvergleich	28
3.3 Ergebnisrechnung	29
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	33

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2016 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 10	Bilanz zum 31. Dezember 2016
	Seite 12	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
	Seite 13	Anhang für das Geschäftsjahr 2016
	Seite 23	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2016

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der TBO nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 20. Dezember 2016 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 7. Dezember 2016 und des Gemeinderats vom 19. Dezember 2016 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 21. Dezember 2016 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigelegt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, der Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH und seit September 2016 auch der Offenburger Badbetriebs GmbH betraut.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbads sowie dreier Parkhäuser betraut.
- Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

- Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.
- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze werden laufend aktualisiert. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert und angepasst.
- Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 363 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 562 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von -199 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 309 TEUR.
- Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie Arbeitsvorbereitung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 991 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 1.356 TEUR, wobei der Forst mit -475 TEUR den höchsten Anteil daran hat. Die Fremdleistungen lagen ca. 380 TEUR über dem Planansatz von 204 TEUR.
- Die Abteilung Stadtgrün folgt mit -258 TEUR. Der geplante Verlust von 394 TEUR trat somit nicht ein.
- Das drittgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit -184 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von 187 TEUR.
- Die Straßenreinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von -145 TEUR. Die Werkstätten schließen mit einem Verlust in Höhe von -117 TEUR.
- Der Geschäftsbereich Liegenschaften mit den Abteilungen Friedhöfe, Kfz-Werkstatt, Parken, Elektro/Heizung/Lüftung/Sanitär, Gebäudeservice, Bäder, Gebäudereinigung und der ÖPNV schließt mit einem Verlust in Höhe von -4.256 TEUR ab. Geplant war ein Defizit von -3.602 TEUR.
- Die Friedhöfe schließen mit einem Verlust in Höhe von -296 TEUR ab. Geplant waren -321 TEUR.
- Die Abteilung Parken hat einen deutlichen Verlust in Höhe von -615 TEUR. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 116 TEUR. Dies bedeutet eine Abweichung von -731 TEUR. Dies wird verursacht durch die Generalsanierung, die als Investition geplant war, aber in der Gewinn- und Verlustrechnung als gewinnmindernde Instandhaltung zu berücksichtigen ist.

- Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 5.812 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.283 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 529 TEUR dar. Die Verbesserung kommt zum größten Teil durch die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH.
- Mit dem Jahresüberschuss von 363 TEUR schließt die TBO um 199 TEUR schlechter ab als geplant. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Sanierungsmaßnahme ca. 925 TEUR gekostet hat. Unter Berücksichtigung dieses Einmaleffekts in den Parkhäusern würde das Gesamtergebnis mit ca. 1.288 TEUR deutlich über der Planung liegen.
- Im Bereich Wälder ist das Eschtriebsterben weiterhin von großer wirtschaftlicher Bedeutung.
- Der erste Bauabschnitt des Freizeitbades Stegermatt wurde planmäßig im Juli 2017 in Betrieb genommen.
- Beim ÖPNV wird die Betriebsführerschaft ab November 2017 auf die TBO übergehen.
- Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 31,8 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 44,1 Mio. EUR. Neu aufgenommen wurden Darlehen im Wert von 15 Mio. EUR. Getilgt wurden 2,7 Mio. EUR.
- Der Vermögensplan 2016 sah Investitionen in Höhe von 24,7 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 15,8 Mio. EUR (davon 13,6 Mio. EUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich).
- Die monatlichen Controlling-Termine stellen die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden.
- Insgesamt kann festgehalten werden, dass seit mehreren Jahren stabile Ergebnisse erreicht werden. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt das größte Augenmerk. Das Personal zu qualifizieren ist weiterhin eine wesentliche Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Mit der Offenburger Badbetriebs GmbH kommt die Betreuung einer weiteren Gesellschaft dazu. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich.
- Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der erste Bauabschnitt des neuen Freizeitbades Stegermatt in Betrieb genommen. Ebenso der angrenzende Parkplatz welcher der Abteilung Parken zugeordnet ist. Der Abbruch des alten Hallenbads ist im Gange und verläuft bisher planmäßig. Die Betriebsführerschaft des ÖPNV durch die TBO beginnt ab November 2017.

- Die Umstrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche ist umgesetzt. Im Zuge der Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans ist die Dokumentation der Geschäftsprozesse ein zentraler Baustein für die Unternehmensentwicklung und Kultur. Mit dem neuen Strategieprogramm „TBOfit“ werden Ziele und Aufgaben einerseits sowie konkrete Maßnahmen und Umsetzungszeiträume andererseits klar definiert.
- Im Rahmen des Controllings werden neben den reinen monetären Betrachtungen Leistungskennzahlen definiert, die auch Aussagen über die Leistungsqualität ermöglichen. Dieser Prozess wird sicherlich noch bis Frühjahr 2018 dauern.
- Die konsequente Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Finanzwesen wird vorangetrieben. Diese Entlastung ist notwendig, damit Zeitkontingente für die Optimierung der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen werden können.
- Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Das massiv fortschreitende Eschtriebsterben bereitet in der Abteilung Forst große Probleme.
- Im Geschäftsbereich der Liegenschaften laufen die Maßnahmen weitestgehend planmäßig.
- Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2017 einen Verlust in Höhe von rd. 1.700 TEUR. Dieser wird im Wesentlichen durch den Abgang der Sparkassentiefgarage verursacht.
- Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.
- Die Herausforderungen des demographischen Wandels werden in manchen Bereichen (Gebäudereinigung, Straßenbau, Werkstätten) deutlich sichtbar. So müssen Ausschreibungen mehrfach geschaltet werden, bis entsprechend geeignetes Personal eingestellt werden kann. Dies betrifft nun auch die Ausbildungsstellen.
- Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben.
- Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weitere 8,0 Mio. EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung ist mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt worden.
- Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.
- Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 8.000.000,00 EUR in die Allgemeine Rücklage der TBO einbezahlt zur Finanzierung des Schwimmbad Neubaus. Hinzu kamen Sacheinlagen in Form der Fahrradboxen am Schienenhaltepunkt Kreisschulzentrum sowie die Mobilitätsstationen Messe, ZOB-Bahnhof, Technisches Rathaus und Kulturform mit einem Einlagewert von 164.584,29 EUR. Die allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Allgemeine Rücklage 01.01.2016	13.357.140,85 EUR
Bareinlagen	8.000.000,00 EUR
Sacheinlagen	164.584,29 EUR
Allgemeine Rücklage 31.12.2016	21.521.725,14 EUR

Die TBO haben sich im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften neu beteiligt:

- Offenburger Badbetriebs GmbH, Einlage 25.000,00 EUR, Beteiligungshöhe 100,00 %
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Beteiligung als Kommanditist, handelsrechtliche Hafteinlage 23.250,00 EUR, geleistete Einlage 250.000,00 EUR Beteiligungshöhe 4,65 %

Die TBO haben im Berichtsjahr folgende Darlehen aufgenommen:

- Landeskreditbank Baden-Württemberg, Darlehenssumme 8.450.000,00 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,130 %
- LIGA Bank eG, Darlehenssumme 6.546.0000,00 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,579 %

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich –mit Unterbrechungen– in den Monaten Mai bis August 2017 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und -berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Frau Link, Herr Rösch und Frau Mußler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben an die Stadt Offenburg.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundegelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2016 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2015, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2016 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2015 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2016 und 2015.

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	<u>48,4</u>	0,04	<u>36,7</u>	0,03	11,7
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	17.429,2	12,94	17.939,5	14,59	-510,3
Verteilungs-/Sammlungsanlagen	308,1	0,23	309,2	0,25	-1,1
Fahrzeuge für Personen-/Güterverkehr	1.769,4	1,31	1.550,3	1,26	219,1
andere Maschinen/maschinelle Anlagen	961,8	0,71	976,9	0,79	-15,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	833,5	0,62	384,1	0,31	449,4
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>22.895,0</u>	17,00	<u>9.192,9</u>	7,48	13.702,1
Summe	<u>44.197,0</u>	32,82	<u>30.352,9</u>	24,69	13.844,1
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>73.435,4</u>	54,54	<u>73.160,4</u>	59,52	275,0
Summe langfristigiges Vermögen	<u>117.680,8</u>	87,39	<u>103.550,0</u>	84,24	14.130,8
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	219,0	0,16	355,7	0,29	-136,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437,2	0,32	504,6	0,41	-67,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468,3	9,26	12.229,5	9,95	238,8
Forderungen Stadt Offenburg	1.367,0	1,02	1.459,0	1,19	-92,0
sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.493,8</u>	1,11	<u>822,0</u>	0,67	671,8
Summe	<u>15.985,3</u>	11,87	<u>15.370,8</u>	12,50	614,5
Liquide Mittel	<u>986,5</u>	0,73	<u>4.005,1</u>	3,26	-3.018,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	0,00	0,0	0,00	3,4
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>16.975,2</u>	12,61	<u>19.375,9</u>	15,76	-2.400,7
Gesamtvermögen	<u>134.656,0</u>	100,00	<u>122.925,9</u>	100,00	11.730,1

	31.12.2016		31.12.2015		Verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.669,4	5,70	7.669,4	6,24	0,0
Rücklagen	53.610,9	39,81	45.446,3	36,97	8.164,6
Gewinn aus Vorjahren	18.525,6	13,76	17.853,5	14,52	672,1
Jahresgewinn	363,4	0,27	672,1	0,55	-308,7
Empfangene Zuschüsse	1.299,9	0,97	1.279,3	1,04	20,6
Summe	<u>81.469,2</u>	60,50	<u>72.920,6</u>	59,32	8.548,6
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	1.299,9	0,97	1.279,3	1,04	20,6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	44.126,3	32,77	31.793,0	25,86	12.333,3
	<u>45.426,2</u>	33,73	<u>33.072,3</u>	26,90	12.353,9
Summe langfristiges Kapital	<u>126.895,4</u>	94,24	<u>105.992,9</u>	86,23	20.902,5
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	1.395,0	1,04	2.081,6	1,69	-686,6
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1.419,0	1,05	1.315,3	1,07	103,7
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	1.716,2	1,27	2.232,9	1,82	-516,7
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	52,2	0,04	55,7	0,05	-3,5
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	2.025,3	1,50	10.168,7	8,27	-8.143,4
Sonstige Verbindlichkeiten	105,6	0,08	94,6	0,08	11,0
Summe	<u>6.713,3</u>	4,99	<u>15.948,8</u>	12,97	-9.235,5
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.047,3</u>	0,78	<u>984,2</u>	0,80	63,1
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	<u>7.760,6</u>	5,76	<u>16.933,0</u>	13,77	-9.172,4
Gesamtkapital	<u>134.656,0</u>	100,00	<u>122.925,9</u>	100,00	11.730,1

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2016		31.12.2015	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	81.469,2	69,23	72.920,6	70,42
Langfristige Fremdmittel	45.426,2	38,60	33.072,3	31,94
	<u>126.895,4</u>	<u>107,83</u>	<u>105.992,9</u>	<u>102,36</u>
./. Anlagevermögen	117.680,8	100,00	103.550,0	100,00
Überdeckung	<u>9.214,6</u>	<u>7,83</u>	<u>2.442,9</u>	<u>2,36</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	7.760,6	45,72	16.933,0	87,39
./. Umlaufvermögen	16.975,2	100,00	19.375,9	100,00
Unterdeckung	<u>-9.214,6</u>	<u>-54,28</u>	<u>-2.442,9</u>	<u>-12,61</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Die Überdeckung resultiert insbesondere aus der Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Stadt Offenburg in Höhe von T€ 8.164,6 (Vj. T€ 8.500,0) und dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 363,4 (Vj. T€ 672,1). Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind solche gegenüber der Stadt Offenburg um T€ 8.143,4 gesunken. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist um T€ 63,1 gestiegen.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	363,4	672,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.582,1	1.616,7
Veränderung Zuschüsse	41,2	-277,6
Cash flow	<u>1.986,7</u>	<u>2.011,2</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	1,0	280,9
Veränderung der Vorräte	136,7	198,3
Veränderung der Forderungen	-754,6	-546,9
Veränderung der Verbindlichkeiten	-9.172,4	5.079,5
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-7.802,6</u>	<u>7.023,0</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	35,1	17,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-15.749,0	-9.310,4
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-15.713,9</u>	<u>-9.293,2</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Aufnahme von Krediten	14.996,0	0,0
Tilgung von Krediten	-2.662,7	-2.238,2
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	8.164,6	8.500,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>20.497,9</u>	<u>6.261,8</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	-3.018,6	3.991,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.005,1	13,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>986,5</u>	<u>4.005,1</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Rücklagen und Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2016 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -7.802,6 (Vj. T€ 7.023,0) erzielt, insbesondere bedingt durch die Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2016 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ 15.713,9 (Vj. T€ 9.293,2) für Investitionszwecke benötigt. Darin enthalten sind Ausgaben für den Bau des neuen Schwimmbads in Höhe von T€ 13.804,0.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2016 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 20.497,9 (Vj. T€ 6.261,8) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2016 T€	Ist 2016 T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Technische Dienste	6.014	6.113	99
Abfallwirtschaft	370	417	47
Friedhöfe	1.306	1.350	44
Wald	1.325	1.601	276
Gebäudereinigung	3.090	3.195	105
	<u>12.105</u>	<u>12.676</u>	<u>571</u>
Wärmeversorgung			0
Bäder	631	698	67
Parkhäuser	1.595	1.719	124
ÖPNV	1.840	1.863	23
Sonstige Erlöse	502	405	-97
	<u>16.673</u>	<u>17.361</u>	<u>688</u>
Veränderung des Bestandes an in Ausführung befindlichen Aufträgen aktivierte Eigenleistungen	0 0	-133 304	-133 304
	<u>0</u>	<u>171</u>	<u>171</u>
	<u>16.673</u>	<u>17.532</u>	<u>859</u>
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	7.006	8.654	1.648
Personalaufwand	10.933	11.099	166
Abschreibungen	1.896	1.618	-278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	962	980	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	1.245	1.134	-111
	<u>22.042</u>	<u>23.485</u>	<u>1.443</u>
c) Betriebsergebnis	-5.369	-5.953	-584
d) Beteiligungsergebnis	6.531	7.250	719
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	600	934	334
f) Jahresüberschuss	<u>562</u>	<u>363</u>	<u>-199</u>

<u>Investitionsplan</u>	Plan 2016 T€	Ist 2016 T€	Abweichung T€
Investitionen Anlagevermögen	26.147,0	15.749,0	-10.398,0
Darlehensstilgungen	2.332,0	2.662,7	330,7
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	28.479,0	18.411,7	-10.067,3
Finanzierung aus Cash-Flow, Anlagen- abgängen und liquiden Mitteln	-13.483,0	-3.415,7	10.067,3
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Kreditaufnahme	<u>14.996,0</u>	<u>14.996,0</u>	<u>0,0</u>

Die geplanten Investitionen in Höhe von 26.147 T€ beinhalten einen Übertrag aus 2015 in Höhe von 5.680 T€ betreffend den Schwimmbadneubau.

3.2 Mehrjahresvergleich

		2016	2015	2014	2013	2012
Gesamtleistung	T€	17.270	17.000	16.427	15.910	15.719
Materialaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	8.654 50,1	7.724 45,4	7.371 44,9	7.612 47,8	7.666 48,8
Rohrertrag von der Gesamtleistung	T€ %	8.616 49,9	9.276 54,6	9.056 55,1	8.298 52,2	8.053 51,2
Personalaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	11.099 64,3	10.723 63,1	10.041 61,1	9.247 58,1	8.768 55,8
Betriebsergebnis von der Gesamtleistung	T€ %	-4.819 -27,9	-4.099 -24,1	-3.335 -20,3	-3.294 -20,7	-3.273 -20,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	363	672	579	3.417	2.989
Cash-flow von Gesamtleistung	T€ %	1.987 11,5	2.011 11,8	1.899 11,6	4.679 29,4	4.217 26,8
Investitionen von den Abschreibungen	T€ %	15.749 995,5	9.310 575,8	2.988 187,0	1.219 79,2	764 50,8
Abschreibungen	T€	1.582	1.617	1.598	1.539	1.504
Bilanzsumme	T€	134.656	122.926	111.190	110.673	112.291
Eigenmittel von der Bilanzsumme	T€ %	81.469 60,5	72.921 59,3	63.887 57,5	63.447 57,3	60.168 53,6
Eigenkapitalrentabilität	%	0,4	0,9	0,9	5,4	5,0

Eine Umrechnung auf Personal-Planstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2016		2015		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	17.099,7	99,0	16.958,3	99,8	141,4
Bestandsveränderungen	-133,1	-0,8	-192,5	-1,1	59,4
aktivierte Eigenleistungen	304,1	1,8	233,8	1,4	70,3
Gesamtleistung	<u>17.270,7</u>	<u>100,0</u>	<u>16.999,6</u>	<u>100,0</u>	<u>271,1</u>
Materialaufwand	<u>8.654,3</u>	<u>50,1</u>	<u>7.724,2</u>	<u>45,4</u>	<u>930,1</u>
Rohhertrag	<u>8.616,4</u>	<u>49,9</u>	<u>9.275,4</u>	<u>54,6</u>	<u>-659,0</u>
Personalaufwand	11.098,6	64,3	10.722,6	63,1	376,0
Abschreibungen	1.618,2	9,4	1.616,7	9,5	1,5
sonstiger betrieblicher Aufwand					
saldiert mit sonstigen					
betrieblichen Erträgen	582,1	3,4	919,2	5,4	-337,1
Steuern (ohne Ertragsteuern)	136,5	0,8	116,1	0,7	20,4
betrieblicher Aufwand	<u>13.435,4</u>	<u>77,8</u>	<u>13.374,6</u>	<u>78,7</u>	<u>60,8</u>
Betriebsergebnis	<u>-4.819,0</u>	<u>-27,9</u>	<u>-4.099,2</u>	<u>-24,1</u>	<u>-719,8</u>
Finanzergebnis	6.116,1	35,4	5.400,4	31,8	715,7
Ertragsteuern	-933,7	-5,4	-629,1	-3,7	-304,6
Jahresergebnis	<u>363,4</u>	<u>2,1</u>	<u>672,1</u>	<u>4,0</u>	<u>-308,7</u>

Rohrertrag

	2016 T€	2015 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse			
Technische Dienste	5.656,5	5.639,9	16,6
Abfallwirtschaft	417,4	396,7	20,7
Friedhöfe	1.350,4	1.353,9	-3,5
Wald	1.601,2	1.526,4	74,8
Gebäudereinigung	3.194,7	3.081,6	113,1
Bäder	698,5	677,8	20,7
Parkhäuser	1.718,8	1.808,8	-90,0
Wärmeversorgung	0,1	0,0	0,1
ÖPNV	1.863,3	1.786,1	77,2
sonstige Erlöse	598,8	687,1	-88,3
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	-133,1	-192,5	59,4
aktivierte Eigenleistungen	304,1	233,8	70,3
Gesamtleistung	17.270,7	16.999,6	271,1
Materialaufwand	8.654,3	7.724,2	930,1
Rohrertrag	8.616,4	9.275,4	-659,0
in % der Gesamtleistung	49,9	54,6	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2016 T€	2015 T€	Abweichung T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	6,1	17,5	-11,4
Mieten, Pachten	160,4	130,9	29,5
Fahrzeugkosten	46,7	45,6	1,1
sonstige Versicherungen, Beiträge	77,0	126,4	-49,4
Werbe- und Repräsentationskosten	71,9	46,6	25,3
Personalnebenkosten	163,6	166,9	-3,3
Porto, Telefon, Frachten	29,6	29,4	0,2
Verwaltungskostenumlage Stadt	47,8	111,7	-63,9
Prüfungs- und Beratungskosten	75,4	35,1	40,3
Instandhaltungen	47,1	43,0	4,1
Verluste aus Anlagenabgängen	1,0	298,1	-297,1
Übrige	117,2	125,2	-8,0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	843,8	1.176,4	-332,6
Sonstige betriebliche Erträge			
Mieterträge	0,0	185,0	-185,0
Erträge aus Anlageabgängen	0,0	17,2	-17,2
verschiedene Zuschüsse	149,8	0,0	149,8
Übrige	111,9	55,0	56,9
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	261,7	257,2	4,5
Saldo	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	582,1	919,2	-337,1

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	8.950,3	8.798,5	151,8
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-1.700,0	-2.197,0	497,0
	<u>7.250,3</u>	<u>6.601,5</u>	<u>648,8</u>
Zinserträge	146,4	148,9	-2,5
Zinsaufwendungen	-1.280,6	-1.350,0	69,4
	<u>6.116,1</u>	<u>5.400,4</u>	<u>715,7</u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2016

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 11. August 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 11. August 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

2016

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH und seit September 2016 auch der Offenburger Badbetriebs GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbades sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze werden laufend aktualisiert. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert und angepasst.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2016 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 363 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 562 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von -199 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 309 TEUR.

Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten, sowie die Arbeitsvorbereitung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 991 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 1.356 TEUR, wobei der Forst mit -475 TEUR den höchsten Anteil daran hat. Die Fremdleistungen lagen ca. 380 TEUR über dem Planansatz von 204 TEUR. Die Abteilung Stadtgrün folgt mit -258 TEUR. Der geplante Verlust von -394 TEUR trat somit nicht ein. Es konnte eine Verbesserung um 136 TEUR erzielt werden. Das drittgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit -184 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von -187 TEUR. Dies entspricht nahezu einer Punktlandung. Die Straßenreinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von -145 TEUR und liegt somit mit 22 TEUR besser als der Planansatz (-167 TEUR). Die Werkstätten schließen mit einem Verlust in Höhe von -117 TEUR ab. Geplant war ein Verlust von -99 TEUR.

Der Geschäftsbereich Liegenschaften mit den Abteilungen Friedhöfe, KfZ-Werkstatt, Parken, Elektro/Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS), Gebäudeservice, Bäder, Gebäudereinigung und der ÖPNV, schließt mit einem Verlust in Höhe von -4.256 TEUR ab. Geplant war ein Defizit von -3.602 TEUR. Die Abteilungen im Einzelnen: Die Friedhöfe schließen mit einem Verlust in Höhe von -296 TEUR ab. Geplant waren -321 TEUR. Auf Vorjahresniveau liegt die KfZ-Werkstatt mit einem Verlust von -72 TEUR (Vorjahr -64 TEUR). Geplant war hier ein Defizit von -177 TEUR. Die Abteilung Parken hat einen deutlichen Verlust in Höhe von -615 TEUR. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 116 TEUR. Dies bedeutet eine Abweichung von -731 TEUR. Dies wird verursacht durch die Generalsanierung. In der Wirtschaftsplanung war diese Sanierung als Investition geplant. Nach Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer können diese Kosten auch als Aufwand bewertet werden. Somit verschlechtert sich zwar das Ergebnis nominell um 925 TEUR aufgrund der steuerlichen Entlastung ergibt sich jedoch im Folgejahr eine Steuerersparnis in erheblichem Umfang. Ohne den Sondereffekt der Sanierung hätte die Abteilung Parken einen Überschuss von 310 TEUR ausgewiesen. Elektro/HLS liegt bei einem Verlust von -25 TEUR. Geplant war -21 TEUR. 2015 lag das Ergebnis bei -22 TEUR. Die Bäder schließen mit einem Verlust von -1.582 TEUR ab. In der Wirtschaftsplanung wurde von einem Verlust von -1.603 TEUR ausgegangen, somit konnte eine leichte Verbesserung erzielt werden. Im Vorjahr lag der Verlust bei -1.905 TEUR. Die Gebäudereinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von 70 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von -135 TEUR vor. Das Ergebnis konnte somit um 65 TEUR verbessert werden und lag auf Vorjahresniveau. Beim ÖPNV ist ein Verlust von -1.595 TEUR zu verzeichnen. Hier waren -1.540 TEUR geplant.

Die Beteiligungen setzen sich aus der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadt-

hallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zusammen. Das Ergebnis der Beteiligungen schließt mit einem Überschuss in Höhe von 5.812 TEUR ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 5.283 TEUR. Dies stellt somit eine Verbesserung von 529 TEUR dar. Die Verbesserung kommt zum größten Teil durch die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH. Statt dem geplanten Verlust von -2.754 TEUR mussten nur -1.961 TEUR als Defizit ausgewiesen werden. Diese Verbesserung betrug 793 TEUR. Die Wasserversorgung, erreichte einen Überschuss in Höhe von 1.910 TEUR. Der Planansatz betrug 1.542 TEUR

3. Lage

a) Ertragslage

Mit dem Jahresüberschuss von 363 TEUR schließt die TBO um 199 TEUR schlechter ab als geplant. Die größte Abweichung resultiert aus den Parkhäusern mit -731 TEUR. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Sanierungsmaßnahme ca. 925 TEUR gekostet hat. Unter Berücksichtigung dieses Einmal-effektes in den Parkhäusern würde das Gesamtergebnis mit ca. 1.288 TEUR deutlich über der Planung liegen. Nach wie vor wichtigster Bestandteil sind die Beteiligungen. Da das Ergebnis um ca. 529 TEUR besser als die Planung liegt, ist das TBO-Gesamtergebnis weiter stabil. Im Bereich der Wälder ist das Eschtriebsterben weiterhin von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Hier sind größere Flächen, welche nachgepflanzt werden müssen. Dies führt zwangsläufig zu höheren Kosten bei den Fremdleistungen. Die Friedhöfe zeigen sich, auch bedingt durch die neuen Bestattungsformen, stabil im Ergebnis.

Der erste Bauabschnitt des Freizeitbades Stegermatt wurde planmäßig im Juli 2017 in Betrieb genommen. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Besucherzahlen und somit das Ergebnis im Bäderbereich entwickelt. Beim ÖPNV wird die Betriebsführerschaft ab November 2017 auf die TBO übergehen. Dieser Prozess ist derzeit in vollem Gange.

b) Finanzlage

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 31,8 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 44,1 Mio EUR. Neu aufgenommen wurden Darlehen im Wert von 15 Mio. EUR. Getilgt wurden 2,7 Mio EUR. Der Zinsaufwand für 2016 betrug 1,2 Mio EUR. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2016 71,6 Mio. EUR und zum 31.12.2016 80,1 Mio EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um ca. 11 %. (Eigenkapitalzuführung durch die Stadt Offenburg) Die Rückstellungen haben sich von 2,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR verringert. Grund hierfür sind u.a. geringere Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,05 % (Vorjahr 1,06 %).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2016 sah Investitionen in Höhe von 24,7 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 15,8 Mio. EUR (davon 13,6 Mio EUR für das Freizeitbad, im Bau befindlich). Durch den Neubau des Freizeitbades kommt es zu zeitlichen Verschiebungen beim Mittelabfluss.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controllingbesprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, so dass auch für die Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadt wurde zudem das Konzept „TBOfit“ entwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel und langfristig) der Bereiche in konkrete Maßnahmen gefasst, welche bewertet und fortgeschrieben werden.

e) Gesamtaussage

Insgesamt kann festgehalten werden, dass seit mehreren Jahren stabile Ergebnisse erreicht werden. Die inzwischen gefestigte Organisationsstruktur hat sich bewährt. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt das größte Augenmerk. Die Ausstattung des Fuhrparks ist auf einem hohen Niveau, die Auslastung muss hier verbessert werden. Ebenso gilt es die noch offenen Positionen in den Leistungsverzeichnissen, Festpreislisten u.a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren ist weiterhin eine wesentliche Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute u.a.) ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für sich. Den Weg konsequent weiter zu verfolgen ist wichtig. So können auch neue Aufgaben übernommen werden. Mit der Offenburger Badbetriebs GmbH kommt die Betreuung einer weiteren Gesellschaft dazu. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich (steuerrechtliche, bilanzierungstechnische, liquiditätsmäßige Aufgabenstellungen müssen bewältigt werden).

III. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres wurde der erste Bauabschnitt des neuen Freizeitbades Stegermatt in Betrieb genommen. Ebenso der angrenzende Parkplatz welcher der Abteilung Parken zugeordnet ist. Der Abbruch des alten Hallenbades ist im Gange und verläuft bisher planmäßig. Die Betriebsführerschaft des ÖPNV durch die TBO beginnt ab November 2017.

IV. Prognosebericht

Die Umstrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche ist umgesetzt. Durch das Arbeiten und die Aufgabenverteilung in der Organisationsstruktur werden sukzessive die noch nicht eindeutig definierten Schnittstellen bei den Zuständigkeiten geklärt und im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet. Im Zuge der Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans ist die Dokumentation der Geschäftsprozesse ein zentraler Baustein für die Unternehmensentwicklung und Kultur.

Mit dem neuen Strategieprogramm „TBOfit“ werden Ziele und Aufgaben einerseits sowie konkrete Maßnahmen und Umsetzungszeiträume andererseits klar definiert.

Im Rahmen des Controllings werden neben den reinen monetären Betrachtungen Leistungskennzahlen definiert, die auch Aussagen über die Leistungsqualität ermöglichen. Dieser Prozess wird sicherlich noch bis Frühjahr 2018 dauern.

Die konsequente Digitalisierung der Geschäftsprozesse im Finanzwesen wird vorangetrieben. Diese Entlastung ist notwendig, damit Zeitkontingente für die Optimierung der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen werden können.

Im Personalwesen liegt der Aufgabenschwerpunkt bei der Gewinnung von Fachkräften. Durch konsequente Aus- und Weiterbildungspolitik können auch zunehmend Führungspositionen durch eigene Mitarbeiter besetzt werden. Diese setzen sich auch in offenen Verfahren gegen Mitbewerber/innen vom Arbeitsmarkt durch. Bisher ist es gelungen, nahezu alle offenen Stellen zeitnah zu besetzen. Dies sollte auch in Zukunft gelingen.

Die Verbesserung der Warenwirtschaft und die Einführung eines Zentraleinkaufs soll in 2017 angegangen werden. Dieser Prozess wird mit Sicherheit noch bis ins Jahr 2018 andauern. Aufgrund der zu erwartenden Synergien und wirtschaftlichen Auswirkungen ist dies ein Schlüsselprojekt.

Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Das massiv fortschreitende Eschentriebsterben bereitet in der Abteilung Forst große Probleme. Die Planungen und Maßnahmen zum Ersatz der betroffenen Waldbestände laufen auf Hochtouren. Dies wird auch in den kommenden fünf bis zehn Jahren eine große, auch wirtschaftlich prägende, Herausforderung.

Im Geschäftsbereich Liegenschaften laufen die Maßnahmen weitestgehend planmäßig. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen konnten alle planmäßig abgeschlossen werden. Das Freizeitbad Stegermatt ist in Betrieb gegangen. Die Optimierung findet im laufenden Betrieb statt. Der zweite Bauabschnitt wird - nach aktuellem Stand - im Sommer 2018 planmäßig in Betrieb gehen.

Die Planungen zur Gifiz-Konzeption laufen in der zweiten Jahreshälfte 2017 an und werden 2018 konkretisiert. Die Elektrowerkstatt wird im Sommer 2017 in größere Räumlichkeiten umziehen. Kleinere bauliche Optimierungen werden sukzessive, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, umgesetzt.

Insgesamt entwickeln sich die Technischen Betriebe stabil und wachsen weiter. Das Controlling sowie die Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung erhöhen die Transparenz der einzelnen Betriebsabteilungen deutlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortung ist eine klare Zieldefinition bis auf Abteilungsebene möglich. Dabei ist das Strategieprogramm „TBOfit“ ein wichtiger Baustein. Diese Transparenz - auch für die betroffenen Mitarbeiter - wird die wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens nachhaltig beeinflussen. Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2017 einen Verlust in Höhe von rd. 1.700 TEUR. Dieser wird im Wesentlichen durch den Abgang der Sparkassentiefgarage verursacht.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und dem Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering. Die Herausforderungen des demographischen Wandels werden in manchen Bereichen (Gebäudereinigung, Straßenbau, Werkstätten) deutlich sichtbar. So müssen Ausschreibungen mehrfach geschaltet werden, bis entsprechend geeignetes Personal eingestellt werden kann. Dies betrifft nun auch die Ausbildungsstellen. Durch die verstärkten Anstrengungen ist es bisher gelungen alle offenen Stellen zu besetzen. Mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten sind die TBO als Arbeitgeber attraktiv.

2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Die Leistungsverzeichnisse für Stadtgrün und Gebäudereinigung werden inzwischen jährlich inhaltlich überprüft und entsprechend angepasst. Die Stundenverrechnungssätze für Mitarbeiter, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte ebenso. Übrige Anfragen werden kalkuliert und entsprechend abgerechnet. Das Leistungsverzeichnis Baumschau wurde für zwei Jahre fortgeschrieben. Mit den übrigen Abrechnungsgrundlagen werden im Dialog mit den Fachbereichen ähnlichen Lösungen erarbeitet. Somit wird zukünftig von Seiten der Fachbereiche, als auch von Seiten der TBO eine größere Planungssicherheit bestehen.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit immer noch das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt

Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weiteren 8,0 Mio. EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung ist mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt worden. Mit dem zweiten Bauabschnitt wurde begonnen, die Schlussrechnungen für den ersten Bauabschnitt werden aktuell abgewickelt.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

4. Chancenbericht

Die Möglichkeiten in den Bereichen sind unterschiedlich. Bei der Stadtreinigung wird die Optimierung der Tourenplanung und die elektronische Dokumentation im Vordergrund stehen. Bei der Abteilung Stadtgrün die digitale Darstellung der Zustandsauswertung und die dadurch zielgerichtete Abarbeitung der Aufgaben. Die Straßenzustandskontrolle im Bereich Straßenbau ist eingeführt und wird weiter optimiert. Bei der Abteilung Parken wird das Gesamtkonzept Parken in Offenburg einen großen Stellenwert haben. Die Friedhöfe haben sich mit neuen Bestattungsformen schon gut entwickelt. Solche „Trends“ zu erkennen und zu forcieren ist hier wichtig. Für den Wald wird die Förderung der Naturverjüngung die Hauptaufgabe sein. Gerade vor dem Hintergrund des Eschentriebsterbens.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der Kassenkredit von 4 Mio. EUR hat sich bewährt und wurde beibehalten. Weiterhin, wurde im Zuge des Badneubaus auch Leihgeld von der Stadt Offenburg besorgt. Das Leihgeld wurde mit dem Dreimonatseuribor (wie bisher) verzinst. Der erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplan dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 04.08.2017

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 10 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	48.376,00	36.723,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.429.197,60	17.939.458,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	308.090,07	309.192,07
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.769.367,16	1.550.313,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	961.780,72	976.886,58
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	833.562,38	384.054,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.895.043,76	9.192.943,46
	44.197.041,69	30.352.847,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.432.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
	73.435.428,50	73.160.428,50
Summe Anlagevermögen	117.680.846,19	103.549.999,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	215.794,14	355.730,53
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.221,20	0,00
	219.015,34	355.730,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437.189,23	504.545,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468.265,77	12.229.540,19
3. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.367.027,64	1.459.011,24
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.493.763,41	821.983,72
	15.766.246,05	15.015.080,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	986.470,26	4.005.108,11
Summe Umlaufvermögen	16.971.731,65	19.375.919,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.423,03	0,00
	134.656.000,87	122.925.918,70

Bilanz zum 31. Dezember 2016

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 11 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	21.521.725,14	13.357.140,85
2. Zweckgebundene Rücklagen	32.089.190,74	32.089.190,74
	53.610.915,88	45.446.331,59
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	18.525.608,14	17.853.506,79
2. Jahresgewinn	363.386,65	672.101,35
	18.888.994,79	18.525.608,14
	80.169.288,87	71.641.317,93
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.599.789,24	2.558.592,79
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	742.018,30	1.176.974,30
2. Sonstige Rückstellungen	653.000,00	904.673,41
	1.395.018,30	2.081.647,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.126.284,58	31.792.966,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.945,66	1.315.340,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	2.232.912,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.207,65	55.710,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	2.025.305,48	10.168.674,84
6. sonstige Verbindlichkeiten	105.624,91	94.555,90
	49.444.559,54	45.660.160,38
davon sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	105.624,91	94.555,90
b) aus Steuern	78.529,04	61.613,70
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.521,28	1.464,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.047.344,92	984.199,89
	134.656.000,87	122.925.918,70

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Anlage I

Seite 12

	2016 Euro	2015 Euro
1. Umsatzerlöse	17.099.653,06	16.958.292,28
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-133.145,02	-192.469,16
3. andere aktivierte Eigenleistungen	304.133,10	233.863,13
4. sonstige betriebliche Erträge	261.703,65	239.989,38
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.169.721,87	2.296.564,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.484.550,82	5.427.670,92
	<u>8.654.272,69</u>	<u>7.724.234,96</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.555.825,66	8.215.753,36
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.542.778,95	2.506.853,92
	<u>11.098.604,61</u>	<u>10.722.607,28</u>
- davon für Altersversorgung € 763.364,75 (Vj. € 731.163,55)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.618.159,97	1.616.734,82
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	843.782,85	1.159.201,03
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.409,68	148.888,10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.280.637,93	1.350.034,96
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.816.703,58	-5.184.249,32
12. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.950.347,82	8.798.552,84
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.700.000,00	2.197.000,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	933.778,31	629.121,67
15. Sonstige Steuern	136.479,28	116.080,50
16. Jahresgewinn	<u>363.386,65</u>	<u>672.101,35</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind für das Geschäftsjahr 2016 erstmalig entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden an diese Gliederung angepasst. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt. Lediglich die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde erstmalig an die Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg angepasst.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Vom Gesellschafter wurde in 2016 eine Zahlung in Höhe von 8,0 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die der Finanzierung des neuen Schwimmbads dient. Weiterhin hat der Gesellschafter Sacheinlagen in Form von Fahrradboxen und Mobilitätsstationen im Wert von 164.584,29 EUR geleistet.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2015	17.853.506,79
Jahresgewinn 2015	<u>672.101,35</u>
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2016	<u><u>18.525.608,14</u></u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2016 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2016

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	01.01.2016 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2016 €	31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	377.029,49	34.152,77	0,00	340.306,49	22.499,77	0,00	41.705,91	48.376,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsf-, Betriebs- und anderen Bauten	38.384.284,16	345.273,33	52.352,08	20.444.825,56	907.886,41	0,00	11.163,88	17.429.197,60
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	905.894,50	34.410,33	0,00	596.702,43	35.512,33	0,00	19.160,97	308.090,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	4.568.562,52	583.953,94	0,00	3.018.249,36	361.624,96	0,00	351.573,70	1.769.367,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	6.151.515,53	172.591,82	11,49	5.174.628,95	162.509,73	0,00	561.330,17	961.780,72
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.616.942,90	499.678,03	46.388,58	1.232.888,89	92.084,08	0,00	57.737,31	833.562,38
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.192.943,46	13.803.957,25	-98.752,15	0,00	0,00	0,00	0,00	22.895.043,76
Gesamt II.	60.820.143,07	15.439.864,70	0,00	30.467.295,19	1.559.617,51	0,00	1.000.966,03	44.197.041,69
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.494.200,12	275.000,00	0,00	336.600,00	0,00	0,00	0,00	73.432.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.601,28
Gesamt I-III.	134.694.201,06	15.749.017,47	0,00	31.144.201,68	1.582.117,28	0,00	1.042.671,94	117.680.846,19
								103.549.999,38

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2016

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468.265,77	61.137,37
Forderungen an die Gemeinde	1.367.027,64	1.367.027,64

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

7. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten
- Fahrradboxen und Mobilitätsstationen

Im Berichtsjahr sind Zuschüsse in Höhe von 318.850,53 EUR zugegangen im Zusammenhang mit der Übernahme der Fahrradboxen und Mobilitätsstationen von der Stadt Offenburg. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

8. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 522 TEUR (Vj. 783,1 TEUR).

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2016

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	27.094,32
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.207,65	52.207,65
VBL gegenüber der Gemeinde	2.025.305,48	2.025.305,48

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2016 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	44.126.284,58	4.211.154,75	17.992.224,94	21.922.904,89
aus Lieferungen und Leistungen	1.418.945,66	1.418.945,66	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	1.716.191,26	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	52.207,65	52.207,65	0,00	0,00
gegenüber der Gemeinde	2.025.305,48	2.025.305,48	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	105.624,91	105.624,91	0,00	0,00
	49.444.559,54	9.529.429,71	17.992.224,94	21.922.904,89

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

10. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 63.829,27 € (Vj. 78.265,83 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

11. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Umsatzerlöse

	2016	2015
	€	€
Technische Dienste	5.656.509	5.639.844
Entsorgungsfachbetrieb	417.429	396.706
Friedhöfe	1.350.372	1.353.944
Wald	1.601.194	1.526.429
Gebäudereinigung	3.194.723	3.081.618
Zwischensumme	12.220.227	11.998.541
Bäder	698.485	677.758
Parkhäuser	1.718.777	1.808.842
Wärmeversorgung	146	0
ÖPNV	1.863.318	1.786.073
Sonstige Erlöse	598.700	687.077
Zwischensumme	4.879.426	4.959.750
Gesamtsumme	<u>17.099.653</u>	<u>16.958.291</u>

Die an das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) angepassten Umsatzerlöse des Vorjahres betragen 17.040.214 €. Die Anpassung in Höhe von 81.923 € betrifft Mieterträge, die bisher bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst waren.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

13. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresgewinn beträgt 363.386,65 EUR (Vj. 672.101,35 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR) ergibt sich ein Betrag von 18.888.994,79 EUR (Vj. 18.525.608,14 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 18.888.994,79 EUR (Vj. 18.525.608,14 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder:

- Dr. Albert Glatt
- Elisabeth Abele
- Regina Heilig
- Klaus Binkert
- Wilhelm Wunsch
- Werner Maier
- Heinz Hättig
- Jürgen Gießler
- Hans-Joachim Ficht
- Gerhard Schröder
- Karin Jacobsen
- Dr. Christina Schäfer (bis 01.02.2016)
- Stefan Böhm (ab 01.02.2016 bis 25.07.2016)
- Ingo Eisenbeiß (ab 25.07.2016)
- Arthur Jerger
- Martin Ockenfuß
- Joachim Busam
- Hans-Reiner Rottenecker
- Thomas Bauknecht
- Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile und an Personenhandelsgesellschaften

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	13.196	3.944 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	(28,95 %)	(64.224)	(15.022) ²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	38	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	224	-83
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-1.700 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	1.922 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.094 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	(112)	(7) ²⁾
Offenburger Badbetriebs GmbH	100,00	26	1
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	4,65	5.376	259

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Badbetriebs GmbH ab 2017

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2016 Zahl	2015 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	290	304
Beamte	1	1
Summe	<u>293</u>	<u>307</u>

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 04.08.2017

Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 11. August 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 11. August 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg,
die Betriebsleitung,
der Betriebsausschuss,
der Gemeinderat.
Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 9 Mitgliedern des Gemeinderats und 9 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss: Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2016**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/13 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	48.376,00	36.723,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.429.197,60	17.939.458,60
Gebäude und andere Bauten	11.638.873,00	12.232.066,00
Bebaute Grundstücke	4.084.710,79	4.084.710,79
Unbebaute Grundstücke	445.909,78	445.909,78
Aussenanlagen ohne Gebäude	1.259.704,03	1.176.772,03
	<u>17.429.197,60</u>	<u>17.939.458,60</u>
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	308.090,07	309.192,07
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	1.769.367,16	1.550.313,16
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	961.780,72	976.886,58
Betriebsvorrichtungen	161.165,00	176.728,42
Maschinen und Geräte	800.615,72	800.158,16
	<u>961.780,72</u>	<u>976.886,58</u>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	833.562,38	384.054,01

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.895.043,76	9.192.943,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.432.600,12	73.157.600,12
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570.050,20	1.570.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	250.000,00	0,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	25.000,00	0,00
	<u>73.432.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
Klimaschutz- und Energiecenter Baden-Württemberg GmbH		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
Anteile Holzhof Oberschwaben e.G.	601,28	601,28
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	215.794,14	355.730,53
Vorratskonto Wälder	35.932,35	180.596,16
Vorratskonto Lager	179.861,79	164.004,37
Festwerte	0,00	11.130,00
	<u>215.794,14</u>	<u>355.730,53</u>
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.221,20	0,00

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437.189,23	504.545,53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236.421,11	360.698,09
ÖPNV	72.209,83	20.279,68
Friedhofsgebühren	128.558,29	135.667,76
Einzelwertberichtigungen	0,00	-12.100,00
	<u>437.189,23</u>	<u>504.545,53</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.468.265,77	12.229.540,19
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7.417.722,92	6.892.331,02
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.951.606,24	2.199.304,10
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	0,00	8.739,15
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	4.194,36	8.284,54
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	168,75	44.595,67
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.083.969,89	3.076.285,71
Offenburger Badbetriebs GmbH	10.603,61	0,00
	<u>12.468.265,77</u>	<u>12.229.540,19</u>
3. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	1.367.027,64	1.459.011,24
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.493.763,41	821.983,72
Umsatzsteuer	653.951,01	190.119,65
Sonstige	839.812,40	631.864,07
	<u>1.493.763,41</u>	<u>821.983,72</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	986.470,26	4.005.108,11
Kassenbestand	9.393,42	14.079,13
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	969.453,86	3.991.025,52
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	7.622,98	3,46
	<u>986.470,26</u>	<u>4.005.108,11</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.423,03	0,00
Summe	<u><u>134.656.000,87</u></u>	<u><u>122.925.918,70</u></u>

31.12.201631.12.2015**PASSIVA**

A.	Eigenkapital		
I.	Stammkapital	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
II.	Rücklagen	53.610.915,88	45.446.331,59
	Allgemeine Rücklage	21.521.725,14	13.357.140,85
	Zweckgebundene Rücklagen	32.089.190,74	32.089.190,74
		<u>53.610.915,88</u>	<u>45.446.331,59</u>
III.	Gewinn	18.888.994,79	18.525.608,14
	Gewinn aus Vorjahren	18.525.608,14	17.853.506,79
	Jahresgewinn	363.386,65	672.101,35
		<u>18.888.994,79</u>	<u>18.525.608,14</u>
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	2.599.789,24	2.558.592,79
	Zuschüsse Land	0,00	1.587.730,38
	Empfangene Investitionszuschüsse	2.599.789,24	970.862,41
		<u>2.599.789,24</u>	<u>2.558.592,79</u>

Im Berichtsjahr sind Zuschüsse in Höhe von 318.850,53 EUR zugegangen im Zusammenhang mit der Übernahme der Fahrradboxen und Mobilitätsstationen von der Stadt Offenburg. Der Ausweis sämtlicher Zuschüsse erfolgt ab 2016 bei den "Empfangene Investitionszuschüsse".

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerückstellungen	742.018,30	1.176.974,30
2. Sonstige Rückstellungen	653.000,00	904.673,41

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2016 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
a) Urlaub	289.700,00	289.700,00	190.900,00	190.900,00
b) Überstundenvergütung	181.400,00	181.400,00	169.700,00	169.700,00
c) Berufsgenossenschaft	31.249,94	31.249,94	7.700,00	7.700,00
d) Altersteilzeit	175.000,00	156.800,00	0,00	18.200,00
e) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	40.000,00	0,00	20.000,00	60.000,00
f) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
g) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	19.323,47	2.339,05	15.515,58	32.500,00
h) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
i) Leistungsentgelt/-zulage	137.000,00	137.000,00	143.000,00	143.000,00
j) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	904.673,41	814.488,99	562.815,58	653.000,00
		0,00 (A)		

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

31.12.2016

31.12.2015

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu c):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Zu d):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu e):

Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.

Zu f):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2016.

Zu g):

Für das Geschäftsjahr 2016 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Zu h):

Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.

Zu i):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.126.284,58	31.792.966,32
a) Darlehen		
Landesbank Baden-Württemberg	20.606.864,21	12.838.882,01
Dexia Kommunalbank AG, Berlin	6.306.903,77	6.629.336,27
Sparkasse Offenburg	5.573.455,69	5.850.041,61
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	1.493.247,37	1.746.409,34
NRW Bank Münster	1.616.384,04	1.677.057,92
WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.245.974,27	1.303.273,00
Hypothekenbank Frankfurt AG	664.892,48	937.188,95
HSH Nordbank AG	252.043,68	379.521,28
Landesbank Bremen	233.018,08	338.444,94
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank	78.450,99	92.811,00
LIGA Bank eG	6.055.050,00	0,00
	44.126.284,58	31.792.966,32

31.12.2016

31.12.2015

Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:

Darlehen bei der L-Bank über 8.450.000 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,130 %

Darlehen bei der LIGA Bank eG über 6.546.000 EUR, Laufzeit 10 Jahre, jährlicher Effektivzins 0,579 %

2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.945,66	1.315.340,57
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.716.191,26	2.232.912,70
	Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.700.000,00	2.197.000,00
	Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	0,00	0,00
	Offenburger Wasserversorgung	-5.451,53	2.319,96
	Offenburger Gasversorgung	0,00	27.674,67
	Offenburger Stromversorgung	0,00	0,00
	Messe Offenburg-Ortenau GmbH	0,00	5.918,07
	Offenburger Badbetriebs GmbH	21.642,79	0,00
		<u>1.716.191,26</u>	<u>2.232.912,70</u>
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.207,65	55.710,05
	Badenova AG & Co. KG	0,00	20.466,17
	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	52.207,65	35.243,88
		<u>52.207,65</u>	<u>55.710,05</u>
5.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	2.025.305,48	10.168.674,84
	Leihgeld	2.000.000,00	10.000.000,00
	übrige	25.305,48	168.674,84
		<u>2.025.305,48</u>	<u>10.168.674,84</u>

	31.12.2016	31.12.2015
6. sonstige Verbindlichkeiten	105.624,91	94.555,90
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		
Lohn- und Kirchensteuer	78.529,04	61.613,70
b) Übrige Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung Darlehen	8.489,55	12.979,20
Sonstige	18.606,32	19.963,00
	<u>27.095,87</u>	<u>32.942,20</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.047.344,92</u>	<u>984.199,89</u>
Summe	<u><u>134.656.000,87</u></u>	<u><u>122.925.918,70</u></u>

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

Bilanzvermerke

20162015

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

1.	Umsatzerlöse	<u>17.099.653,06</u>	<u>16.958.292,28</u>
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>-133.145,02</u>	<u>-192.469,16</u>
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	<u>304.133,10</u>	<u>233.863,13</u>
4.	sonstige betriebliche Erträge	261.703,65	239.989,38
	Mieten und Pachten	0,00	81.922,16
	verschiedene Zuschüsse	149.821,32	0,00
	Versicherungserstattungen	20.154,09	54.998,75
	sonstige	<u>91.728,24</u>	<u>103.068,47</u>
		<u>261.703,65</u>	<u>239.989,38</u>
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.169.721,87	2.296.564,04
	Materialverbrauch	757.383,20	884.159,12
	Treibstoffe und Heizöl	176.580,09	201.278,10
	Gasbezug	204.972,35	211.280,05
	Wasserbezug/Abwasser	205.584,74	203.924,22
	Strombezugskosten	172.844,72	170.144,18
	Lebensmittel/Getränke	4.010,14	4.907,67
	AE-Aufträge/Aktivierungen	0,00	-98,73
	Bezogene Waren	114.250,75	95.255,10
	Fremdmaterial Aufträge Dritte	81.978,65	94.480,56
	Fremdmaterial Aufträge Stadt	<u>452.117,23</u>	<u>431.233,77</u>
		<u>2.169.721,87</u>	<u>2.296.564,04</u>

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.484.550,82	5.427.670,92
Fremdleistungen	3.752.031,60	3.440.995,04
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	909.634,96	950.740,22
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	365.952,14	365.705,06
Fremdleistung für Aufträge Intern	1.456.932,12	670.230,60
	<u>6.484.550,82</u>	<u>5.427.670,92</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.555.825,66	8.215.753,36
Löhne und Gehälter	8.666.611,66	8.451.046,54
Gehälter Beamte	46.014,00	45.506,82
Verbrauch Altersteilzeitrückstellung	-156.800,00	-280.800,00
	<u>8.555.825,66</u>	<u>8.215.753,36</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.542.778,95	2.506.853,92
Sozialversicherungsbeiträge	1.730.802,36	1.683.399,42
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	763.364,75	731.163,55
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	48.299,84	35.616,41
Beihilfen	312,00	56.674,54
	<u>2.542.778,95</u>	<u>2.506.853,92</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.618.159,97</u>	<u>1.616.734,82</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	843.782,85	1.159.201,03
a) <u>Wertberichtigung auf Forderungen</u>		
Forderungsverluste	6.076,30	17.456,09
	<u>6.076,30</u>	<u>17.456,09</u>
b) <u>übrige sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		
1. Mieten und Pachten	<u>160.413,89</u>	<u>130.904,72</u>

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.134,14	42.963,73
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	46.722,91	45.648,48
4. Büromaterial und Literatur	23.087,67	21.271,84
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	23.986,60	23.675,62
Portokosten	5.598,98	5.669,14
Gebühren für Datenfernleitung	14.739,14	10.388,95
Kosten des Zahlungsverkehrs	3.621,66	3.201,35
Frachtkosten	102,44	41,09
	<u>48.048,82</u>	<u>42.976,15</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	26.730,49	32.836,57
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	37.467,64	80.509,51
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	12.763,07	13.040,34
	<u>76.961,20</u>	<u>126.386,42</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	33.454,41	7.079,90
Werbekosten	32.841,87	31.981,19
Bewirtung und Repräsentation	5.563,56	7.493,74
	<u>71.859,84</u>	<u>46.554,83</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	24.143,77	25.369,53
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	68.611,43	87.977,03
Arbeitskleidung	44.248,27	46.301,37
Gesundheitsdienst BAZ	13.563,91	12.934,90
Übrige	37.139,57	19.700,92
	<u>163.563,18</u>	<u>166.914,22</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	47.835,23	111.720,00
Prüfungs- und Beratungskosten	75.349,75	35.136,16
Übertrag:	123.184,98	146.856,16

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Übertrag:	123.184,98	146.856,16
EDV-Kosten	17.558,85	17.669,46
Gerichts-, Prozess- und Notariatskosten	0,00	109,42
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	449,36	2.291,86
Übrige	33.631,12	44.957,96
	<u>174.824,31</u>	<u>211.884,86</u>
11. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>946,82</u>	<u>280.870,16</u>
Gesamt 1.-11.	<u>- 837.706,55</u>	<u>1.141.744,94</u>
Gesamt a) + b)	<u>843.782,85</u>	<u>1.159.201,03</u>
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>146.409,68</u>	<u>148.888,10</u>
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.280.637,93</u>	<u>1.350.034,96</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.272.023,27	1.342.084,58
Zinsen § 233a AO betriebliche Steuern	1.358,00	3.116,00
Zinsen für kurzfristige Darlehen	7.256,66	4.834,38
	<u>1.280.637,93</u>	<u>1.350.034,96</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-5.816.703,58</u>	<u>-5.184.249,32</u>
12. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.950.347,82	8.798.552,84
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.944.078,56	3.443.749,49
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.922.299,37	2.245.590,41
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.083.969,89	3.109.212,94
	<u>8.950.347,82</u>	<u>8.798.552,84</u>
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	<u>1.700.000,00</u>	<u>2.197.000,00</u>

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	933.778,31	629.121,67
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	319.344,39	629.121,67
Körperschaftsteuer Vorjahre	614.433,92	0,00
	<u>933.778,31</u>	<u>629.121,67</u>
15. Sonstige Steuern	136.479,28	116.080,50
Grundsteuer	66.070,16	66.596,72
Kfz-Steuer	25.841,68	25.465,28
Sonstige betriebliche Steuern	44.567,44	24.018,50
	<u>136.479,28</u>	<u>116.080,50</u>
16. Jahresgewinn	<u><u>363.386,65</u></u>	<u><u>672.101,35</u></u>

- BAB TBO 2016 -

Anlage IV

	Overhead										Bauhofbetriebe inkl. Gebäudereinigung, Hilfsbetriebe																
	TBO Gesamt	TBO allgemein	Betriebsleitung	Zentrale Dienste	Straßenbau	Abfallwirtschaftl	Stadtreinigung	Winterdienst	Stadgrün	Gebäudereinigung	Elektro / HLS	Werkstätten	Hilfsbetriebe	TBO Gesamt	TBO allgemein	Betriebsleitung	Zentrale Dienste	Straßenbau	Abfallwirtschaftl	Stadtreinigung	Winterdienst	Stadgrün	Gebäudereinigung	Elektro / HLS	Werkstätten	Hilfsbetriebe	
1 Umsatzerlöse	17.099.653	0	45.206	97.391	1.145.399	417.429	1.016.872	196.861	1.956.736	3.194.723	171.085	1.169.556	456.102	17.099.653	0	45.206	97.391	1.145.399	417.429	1.016.872	196.861	1.956.736	3.194.723	171.085	1.169.556	456.102	
2 Sonstige Erträge	600.943	0	256	32.378	111.416	11.830	14.314	2.893	86.741	23.613	32.786	48.254	15.743	600.943	0	256	32.378	111.416	11.830	14.314	2.893	86.741	23.613	32.786	48.254	15.743	
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0	0	-26.261	-49.361	76.835	-142.016	116.160	-37.468	38.780	248.190	142.757	-26.588	764.778	0	0	-26.261	-49.361	76.835	-142.016	116.160	-37.468	38.780	248.190	142.757	-26.588	764.778	
4 Summe betriebl. Erträge	17.700.596	0	19.201	80.408	1.333.649	287.243	1.147.346	162.286	2.082.258	3.466.527	346.628	1.191.221	1.236.623	17.700.596	0	19.201	80.408	1.333.649	287.243	1.147.346	162.286	2.082.258	3.466.527	346.628	1.191.221	1.236.623	
5 Material / Fremdleistungen	-8.787.418	-2.823	-16.319	-158.858	-228.383	-218.278	-64.594	-83.236	-292.843	-464.117	-47.308	-310.722	-444.903	-8.787.418	-2.823	-16.319	-158.858	-228.383	-218.278	-64.594	-83.236	-292.843	-464.117	-47.308	-310.722	-444.903	
6 Personalkosten	-11.099.605	-11.779	-200.148	-989.065	-892.316	-56.245	-866.550	0	-1.607.181	-2.780.434	-273.518	-748.520	-535.092	-11.099.605	-11.779	-200.148	-989.065	-892.316	-56.245	-866.550	0	-1.607.181	-2.780.434	-273.518	-748.520	-535.092	
7 Abschreibungen	-1.618.160	0	-4.969	-181.814	-137.273	-40.491	-66.809	-31.346	-78.364	-36.390	-13.729	-20.608	-29.213	-1.618.160	0	-4.969	-181.814	-137.273	-40.491	-66.809	-31.346	-78.364	-36.390	-13.729	-20.608	-29.213	
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.015.369	-27.878	-80.361	-192.257	-32.093	-32.901	-31.739	-7.120	-45.761	-24.717	-12.515	-21.857	-21.497	-1.015.369	-27.878	-80.361	-192.257	-32.093	-32.901	-31.739	-7.120	-45.761	-24.717	-12.515	-21.857	-21.497	
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-22.519.551	-42.480	-301.796	-1.501.995	-1.290.066	-347.915	-1.029.692	-121.702	-2.024.149	-3.305.657	-347.069	-1.101.707	-1.030.705	-22.519.551	-42.480	-301.796	-1.501.995	-1.290.066	-347.915	-1.029.692	-121.702	-2.024.149	-3.305.657	-347.069	-1.101.707	-1.030.705	
10 Betriebsergebnis	-4.818.955	-42.480	-282.595	-1.421.587	43.584	-60.672	117.653	40.584	58.108	160.869	-441	89.514	205.918	-4.818.955	-42.480	-282.595	-1.421.587	43.584	-60.672	117.653	40.584	58.108	160.869	-441	89.514	205.918	
11 Beteiligungsergebnisse	7.250.348													7.250.348													
12 Zinssaldo	-1.134.228	-15.804	-3.919	-187.051	-35.481	-16.143	-21.619	-3.842	-26.294	-8.357	-134	-8.344	-52.396	-1.134.228	-15.804	-3.919	-187.051	-35.481	-16.143	-21.619	-3.842	-26.294	-8.357	-134	-8.344	-52.396	
13 Finanzergebnis	6.116.120	-15.804	-3.919	-187.051	-35.481	-16.143	-21.619	-3.842	-26.294	-8.357	-134	-8.344	-52.396	6.116.120	-15.804	-3.919	-187.051	-35.481	-16.143	-21.619	-3.842	-26.294	-8.357	-134	-8.344	-52.396	
14 Ergebnis vor Steuern	1.297.165	-58.283	-286.514	-1.608.637	8.103	-76.815	96.035	36.742	31.814	152.512	-575	81.170	153.522	1.297.165	-58.283	-286.514	-1.608.637	8.103	-76.815	96.035	36.742	31.814	152.512	-575	81.170	153.522	
15 Ertragssteuern	-933.778	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-933.778	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	363.387	-58.283	-286.514	-1.608.637	8.103	-76.815	96.035	36.742	31.814	152.512	-575	81.170	153.522	363.387	-58.283	-286.514	-1.608.637	8.103	-76.815	96.035	36.742	31.814	152.512	-575	81.170	153.522	
17 Umlage Verwaltung	-1.082.690	2.133	10.486	100.377	-117.559	-34.751	-83.233	-5.910	-181.565	-139.664	-15.133	-118.639	-174.775	-1.082.690	2.133	10.486	100.377	-117.559	-34.751	-83.233	-5.910	-181.565	-139.664	-15.133	-118.639	-174.775	
18 Umlage allgem. Bereich	1.082.690	56.150	276.028	1.508.260	-74.131	-25.746	-47.237	-4.547	-107.938	-82.641	-9.664	-79.908	-119.625	1.082.690	56.150	276.028	1.508.260	-74.131	-25.746	-47.237	-4.547	-107.938	-82.641	-9.664	-79.908	-119.625	
19 Summe Umlagen	0	58.283	286.514	1.608.637	-191.690	-60.497	-130.470	-10.456	-289.503	-222.305	-24.797	-198.547	-294.400	0	58.283	286.514	1.608.637	-191.690	-60.497	-130.470	-10.456	-289.503	-222.305	-24.797	-198.547	-294.400	
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	363.387	0	0	0	-183.587	-137.312	-34.436	26.285	-257.689	-69.793	-25.373	-117.377	-140.878	363.387	0	0	0	-183.587	-137.312	-34.436	26.285	-257.689	-69.793	-25.373	-117.377	-140.878	

	Wald inkl. Baumschau					Betriebe steuerlicher Querverbund								
	Friedhöfe	Baumschau	Bäuer	Parkhäuser	ÖPNV	Wärme	Beteiligungen	Friedhöfe	Baumschau	Bäuer	Parkhäuser	ÖPNV	Wärme	Beteiligungen
1 Umsatzerlöse	1.350.372	923.526	677.668	1.718.777	1.863.318	146	1	1.350.372	923.526	677.668	1.718.777	1.863.318	146	1
2 Sonstige Erträge	85.035	30.306	34.533	7.519	67.954	0	1.100	85.035	30.306	34.533	7.519	67.954	0	1.100
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	-557.190	-81.481	-18.302	-63.329	-38.597	0	0	-557.190	-81.481	-18.302	-63.329	-38.597	0	0
4 Summe betriebl. Erträge	878.217	872.351	693.899	1.662.966	1.892.675	146	1.101	878.217	872.351	693.899	1.662.966	1.892.675	146	1.101
5 Material / Fremdleistungen	-296.292	-584.292	-278.760	-1.140.842	-3.312.875	0	-146	-296.292	-584.292	-278.760	-1.140.842	-3.312.875	0	-146
6 Personalkosten	-461.176	-538.005	-301.211	-332.491	-4.241	0	0	-461.176	-538.005	-301.211	-332.491	-4.241	0	0
7 Abschreibungen	-202.580	-52.712	-33.267	-481.555	-111.094	-119	0	-202.580	-52.712	-33.267	-481.555	-111.094	-119	0
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-58.013	-60.241	-20.202	-83.371	-21.279	0	-4.345	-58.013	-60.241	-20.202	-83.371	-21.279	0	-4.345
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.018.061	-1.235.250	-633.440	-2.038.258	-3.449.490	-119	-4.491	-1.018.061	-1.235.250	-633.440	-2.038.258	-3.449.490	-119	-4.491
10 Betriebsergebnis	-139.844	-362.899	60.459	-375.292	-1.556.815	27	-3.390	-139.844	-362.899	60.459	-375.292	-1.556.815	27	-3.390
11 Beteiligungsergebnisse							7.250.348							7.250.348
12 Zinssaldo	-42.064	-17.713	-2.116	-115.162	-12.444	-240	-494.166	-42.064	-17.713	-2.116	-115.162	-12.444	-240	-494.166
13 Finanzergebnis	-42.064	-17.713	-2.116	-115.162	-12.444	-240	6.756.182	-42.064	-17.713	-2.116	-115.162	-12.444	-240	6.756.182
14 Ergebnis vor Steuern	-181.908	-380.612	58.344	-490.454	-1.569.258	-213	6.752.792	-181.908	-380.612	58.344	-490.454	-1.569.258	-213	6.752.792
15 Ertragssteuern	0	0	0	0	0	0	-933.778	0	0	0	0	0	0	-933.778
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-181.908	-380.612	58.344	-490.454	-1.569.258	-213	5.819.014	-181.908	-380.612	58.344	-490.454	-1.569.258	-213	5.819.014
17 Umlage Verwaltung	-69.644	-60.330	-9.132	-74.149	-8.799	0	-3.636	-69.644	-60.330	-9.132	-74.149	-8.799	0	-3.636
18 Umlage allgem. Bereich	-44.678	-34.448	-5.048	-50.122	-6.575	0	-2.797	-44.678	-34.448	-5.048	-50.122	-6.575	0	-2.797
19 Summe Umlagen	-114.322	-94.778	-14.180	-124.271	-15.374	0	-6.433	-114.322	-94.778	-14.180	-124.271	-15.374	0	-6.433
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-296.230	-475.390	44.163	-614.725	-1.584.632	-213	5.812.581	-296.230	-475.390	44.163	-614.725	-1.584.632	-213	5.812.581